



30 TAGE

GEBET

FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

24. APRIL-23. MAI 2020

„ICH GLAUBE!
HILF MIR HERAUS AUS
MEINEM UNGLAUBEN!“

(MARKUS 9,24, NGÜ)



Willkommen

LIEBE FREUNDE UND BETER,

danke, dass Sie in diesem Monat besonders für Muslime beten! Ein Ziel unserer Initiative ist, den Lesern beim Verständnis der muslimischen Welt zu helfen. Wir gehen oft davon aus, dass alle Muslime so sind wie unsere Bekannten – oder, wenn wir keine persönlichen Kontakte haben, wie jene, über die wir lesen und von denen wir in den Nachrichten hören. Aber das trifft natürlich nicht zu. Innerhalb des Islams gibt es ganz unterschiedliche Überzeugungen, wie ein Muslim leben sollte. Vielfältige „Strömungen“ haben die muslimischen Kulturen im Laufe der Zeit beeinflusst und verändert. Einige dieser Einflüsse greifen wir in unserem diesjährigen Heft auf.

Wir hoffen, dass Sie sich durch das Lesen der Beiträge der großen Vielfalt unter den muslimischen Völkern bewusst werden – ihre religiösen Ansichten und Ideologien und wie sie ihren Glauben im Alltag leben. Und wir hoffen, dass Sie dies in Ihrer Fürbitte inspiriert.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Sie können uns über die auf der Rückseite angegebenen Adressen erreichen.

Gottes Segen und viel Freude beim Mitmachen wünschen
die Herausgeber von „30 Tage Gebet für die islamische Welt“

Die aktuelle und frühere Ausgaben des Gebetsheftes sind auf www.30tagegebet.de zu finden. Auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/30TageGebet gibt es täglich Infos und Gebetsanliegen. Die Anliegen kann man auch über die App von „Deutschland betet“ täglich auf sein Smartphone erhalten (deutschlandbetet.de) In der Schweiz können Sie jeden Tag einen Gebetsimpuls bekommen. Senden Sie eine SMS an die Nummer 939. Text: „Start Welt“ (20 Rp./SMS)

Oft gestellte Fragen

Wie hat „30 Tage Gebet“ angefangen?

Bei einer Gebetskonferenz 1992 erkannten Verantwortliche und Mitarbeitende in der Missionsarbeit im Nahen Osten die Wichtigkeit, ganz konkret für die islamische Welt zu beten. Gleichzeitig wollten sie durch ihren Dienst Muslimen deutlich machen, dass Gott sie liebt. Daraus entstand dieses Gebetsheft.

Wie viele Menschen beteiligen sich an „30 Tage Gebet“?

Die Artikel werden in etwa 30 Sprachen übersetzt und in 40 Nationen verteilt. An jedem Tag im Ramadan stehen Hunderttausende Christen für das gleiche Anliegen ein! „30 Tage Gebet“ ist eine der größten Gebetsketten der Welt.

Wer schreibt die Beiträge und wer publiziert das Gebetsheft?

Das Autorenteam von „30 Tage Gebet“ ist eine bunt gemischte internationale Gruppe von Menschen. Viele von ihnen haben schon viele Jahre in islamischen Ländern gelebt und gearbeitet. Alle haben eine tiefe Liebe für Muslime und bringen sich durch das Schreiben, Übersetzen oder Gestalten der Beiträge ein. Die deutschsprachige Ausgabe wird von den Evangelischen Allianzen in Deutschland, der Schweiz und Österreich herausgegeben.



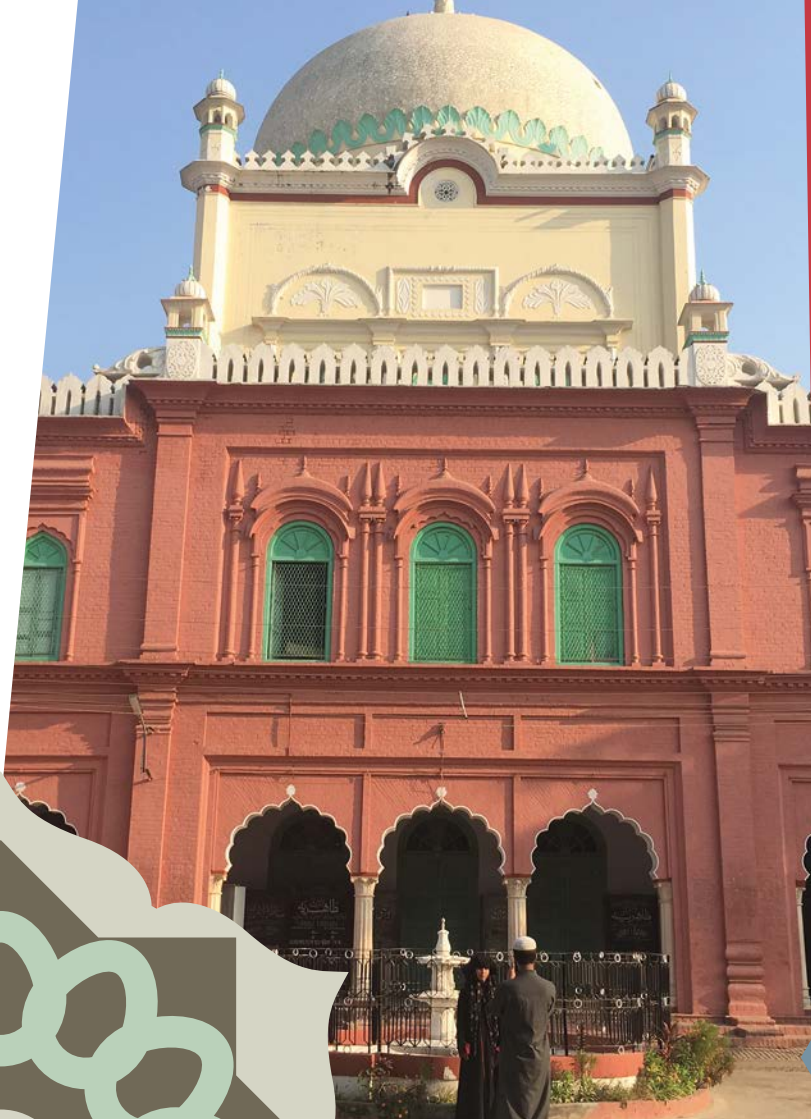
Wie wird entschieden, wofür gebetet wird?

Jedes Jahr bitten wir Gott um ein Gebetsthema. Dies hilft uns als Leitfaden für die Beiträge, sie fokussiert zu halten und auch unseren regelmäßigen Lesern neue Informationen über Muslime anbieten zu können. „30 Tage Gebet“ erhält Beiträge aus aller Welt. Wir treffen eine Auswahl, indem wir versuchen, möglichst breit über Kulturen und Glaubensansichten zu berichten.

Wir erstellen jährlich ein Gebetsheft. Gerne können Sie uns kontaktieren, wenn Sie für „30 Tage Gebet“ etwas schreiben möchten!

Wie soll ich beten?

Die Gebetsanliegen dienen als Anregung. Lesen Sie die angegebenen Bibelstellen und lassen Sie sich vom Heiligen Geist leiten. Als Nachfolger von Jesus Christus beten wir, weil Er diese Volksgruppen liebt und sich wünscht, dass sie die Gute Nachricht hören und die Wahrheit erkennen.



Wo uns unsere Gebete dieses Jahr hinbringen werden

INDIEN

- 7 Die Tablighi Jamaat
- 10 Die Daudi Bohra
- 12 „Himmliche Ornamente“
- 14 Muslime in Uttar Pradesh
- 16 Die Deoband-Medressen-Bewegung
- 21 Muslime in Kashmir
- 23 Frauen unter den Mappilas in Indien

AFRIKA

- 3 Der Tidschaniyya-Orden
- 4 Die Nubier in Ägypten
- 29 Somalia

NAHER OSTEN

- 5 Der Wahhabismus
- 11 Frauen in Saudi Arabien
- 18 Die Islamische Revolution im Iran
- 19 Irans Hauskirchen-Bewegungen

NORDAMERIKA

- 13 Die Bewegung Nation of Islam

SÜDOSTASIEN

- 27 Die Mbojos aus Sumbawa/Indonesien

ZENTRALASIEN

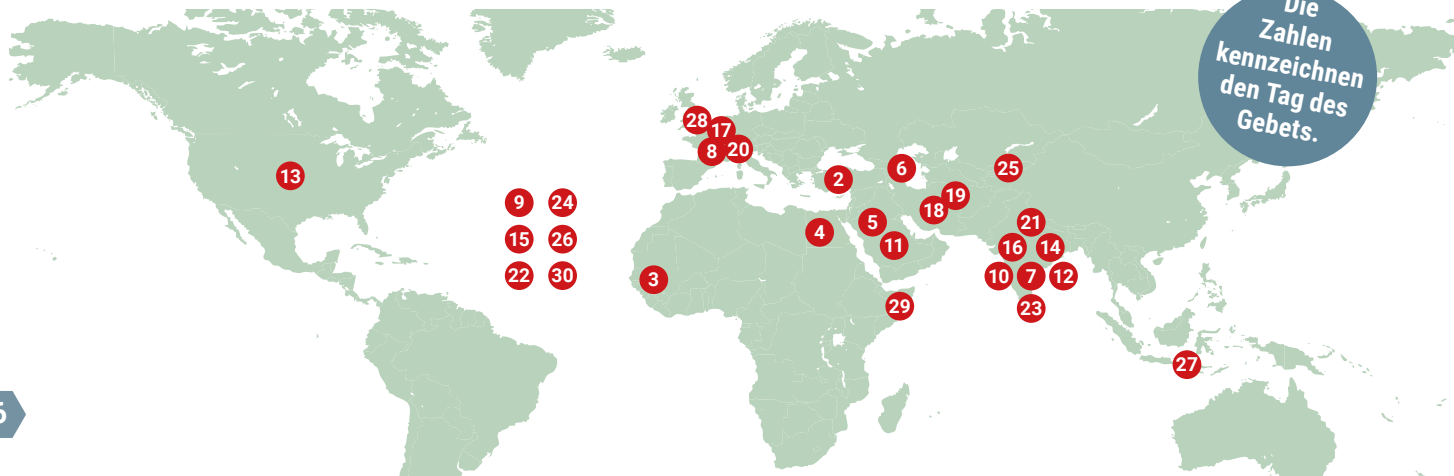
- 6 Wahhabismus in Dagestan
- 25 Ansteckend leben in Kirgistan

EUROPA

- 2 Sufismus in der Türkei
- 8 Muslime in der Schweiz
- 17 Progressive Muslime in Deutschland
- 20 Muslime in Österreich
- 28 Muslime in London

GLOBALE BEWEGUNGEN

- 9 Die Ahmadiyya Muslim Jamaat
- 15 Die Muslimbruderschaft
- 22 Internationale Studenten
- 24 Kulturmuslime
- 26 Die Nacht der Kraft
- 30 Nachfolger Jesu mit muslimischem Hintergrund



Bewegungen im Islam – eine Einführung

WIR BETEN

1 **SO WIE JESUS** in Johannes 17,20-23, dass seine Nachfolger eins sind, damit Muslime erkennen, dass Jesus von Gott kommt, zu Gott gehört und sie von Gott geliebt sind.

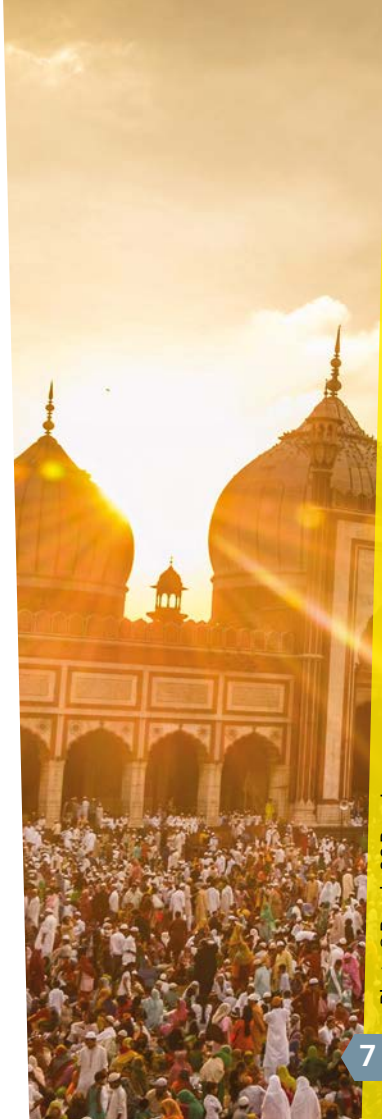
2 **DASS DIE LIEBE** von uns Christen untereinander von Muslimen wahrgenommen wird und sie auf Jesus hinweist. (Johannes 13,35).

3 **DASS ALLE MUSLIME** – unabhängig von ihren individuellen Überzeugungen – verstehen, dass Jesus (*Isa*) ein wichtiger Prophet ist. Wir beten, dass viele eine tiefere Offenbarung erleben, wer er wirklich ist.

Im Christentum haben sich über die Jahrhunderte ganz unterschiedliche Bewegungen, Denominationen und Überzeugungen entwickelt, die in einer großen Vielfalt und auf unterschiedliche Weise ihren Glauben leben, Gottesdienste feiern und ihre Verantwortung in der Gesellschaft definieren. Die theologischen, sozialen und politischen Prägungen könnten kaum facettenreicher sein.

Ähnlich ist es im Islam. Eine gemeinsame Religion zu haben bedeutet nicht, dass man auch in Fragen der religiösen Praxis, Auslegung der heiligen Schriften, Kindererziehung, Politik oder Wirtschaft einer Meinung sein müsste. Deshalb gibt es auch unter Muslimen verschiedenste Bewegungen, die für ganz unterschiedliche Überzeugungen eintreten.

In dieser Ausgabe von „30 Tage Gebet“ wollen wir Sie mit einigen dieser Bewegungen bekannt machen und Anregungen geben, wie wir für die Menschen beten können, die von ihnen geprägt sind. Durch die Beiträge lernen wir politisch engagierte, liberale und auch mystische Gruppen kennen. Diese Bewegungen ziehen sich durch die beiden Hauptrichtungen im Islam hindurch. Sie finden sich sowohl unter den Sunniten, die Mehrheit der Muslime weltweit (z. B. Saudi Arabien, Nordafrika), als auch unter den Schiiten (z. B. Iran, Irak). Es ist ein vielfältiges Mosaik von Muslimen, das uns während der nächsten Wochen begegnet!



Sufismus in der Türkei

WIR BETEN

- 1 **DASS SUFIS**, die eine Vereinigung mit Gott suchen, diese in Jesus finden (2. Petrus 1,3-5).
- 2 **IN DER TÜRKEI**, mit einer Bevölkerung von 80 Mio., gibt es einige Tausend Nachfolger Jesu. Dass sie ihren Glauben effektiv Muslimen weitergeben, die vom Sufismus geprägt sind.
- 3 **NACH PSALM 36,6-10** für Sufis und diejenigen, auf die sie einen Einfluss haben.

Der Sufismus ist in vielen Teilen der islamischen Welt weit verbreitet. Er entstand kurz nach dem Aufstieg des Islams und betont die innere, spirituelle (mystische) Dimension des muslimischen Glaubens. Sufis suchen die Vereinigung mit Gott durch Selbstaufopferung und ekstatische Meditationsformen, wie das Sprechen oder Tanzen in Trance. Ein Beispiel dafür sind die türkischen Mevlevi-Derwische, die sich während ihres Tanzes um die eigene Achse drehen.

Jeder Sufi ist Mitglied eines Ordens, geleitet von einem mächtigen und einflussreichen Scheich, der seine Abstammung auf den Propheten Mohammed zurückführt. Die Orden

beeinflussen nicht nur ihre Schüler, sondern die ganze Gesellschaft, in der sie leben. In der Türkei sind die meisten Muslime in irgendeiner Weise vom Sufismus geprägt. Besonders der Naqschbandi-Orden ist sehr bekannt und hat wichtige politische Führer beeinflusst. In einigen anderen muslimischen Ländern sind Sufi-Orden verboten, weil sie politisch aktiv sind. Trotzdem existieren und gedeihen sie in der gesamten muslimischen Welt.

Das Ziel eines Sufis ist es, sich auf eine Reise zu begeben, um sich von den Dingen dieser Welt zu befreien und sich auf die Liebe Gottes zu konzentrieren. Unter der Führung des Meisters beginnt ein Sufi mit dem Gesetz (*scharia*), das die fünf Säulen des Islams umfasst. Das Ende der Reise ist vollkommenes Wissen und eine „Schau (Vision) Gottes“.



Der Tidschaniyya-Orden

WIR BETEN

- 1 **FÜR EINE VERSTÄRKTE OFFENHEIT** für Christus und für die Christen unter den Tidschanis.
- 2 **DASS TIDSCHANIS** ihren gesellschaftlichen Einfluss für den Frieden und das Wohl der Westafrikaner einsetzen.
- 3 **MIT PSALM 136**, der über die Güte Gottes mit vielen Wiederholungen spricht, so wie es die Sufis mögen. Wir lassen uns beim Beten für die Tidschanis davon inspirieren.

Abdul hastet durch die Nacht, um an der Feier des Geburtstags des Propheten Mohammed in seinem Dorf in Senegal teilzunehmen. Für die Tidschani, Anhänger des Sufi-Ordens der Tidschaniyya, ist dies das wichtigste Ereignis des ganzen Jahres. Abdul und seine Freunde verbringen diese Nacht mit Anrufungen Gottes sowie dem Deklamieren von Gedichten und den Reden von Mohammed.

Der Tidschaniyya-Orden entstand Ende des 18. Jahrhunderts in Algerien als Ableger des fundamentalistischen Sufi Ordens der Qādirīyya, der großen Einfluss hatte. Die Tidschani konzentrieren sich mehr auf soziale Reformen und eine Wiederbelebung des Islams an der Basis. Die Entwicklung der Kultur und Bildung ist ihnen wichtig. Sie sind heute in Regionen muslimischer Gemeinschaften in Westafrika weit verbreitet, die vom Evangelium noch nicht erreicht sind, z. B. in Senegal, Mauretaniens, Gambia, Mali, Nigeria, Ghana oder Guinea.

Für die Tidschaniyya ist das Rezitieren vorformulierter Texte alleine oder gemeinsam wesentliches Element ihrer Religionsausübung. Dazu gehören die Namen Gottes (z. B. „Oh Allah!“ oder „Oh Lebendiger!“), kurze Gebete und andere Aussagen (z. B. „Es gibt keinen Gott außer Allah!“), die die Mitglieder täglich in unzähligen Wiederholungen aufsagen bzw. deklamieren müssen.



Die Nubier in Ägypten

WIR BETEN

- 1 **MIT APOSTELGESCHICHTE 22,14-15** für die Nubier, dass sie wieder zurückkehren zum Glauben ihrer Väter.
- 2 **FÜR NUBIER**, die vom Sufismus oder dem strengen Wahhabismus geprägt sind, dass sie lebensverändernde Begegnungen mit Jesus haben.
- 3 **UM WEISHEIT** für die wachsende Schar von Jesus-Nachfolgern unter den Nubiern und ausländischen Christen, die Kontakt zu ihnen haben.

Abu Ali* wuchs als traditioneller Muslim in einem nubischen Dorf südlich von Assuan in Ägypten auf. Als er älter wurde, begann er sich für den Sufismus zu interessieren. Er verbrachte Stunden in der täglichen Meditation und sehnte sich nach einer Vision von Gott, doch nichts geschah. Enttäuscht darüber, machte er sich auf die Suche und wandte sich schließlich Jesus zu.

Im 6. Jahrhundert hatten die Nubier drei Königreiche, die alle den christlichen Glauben annahmen. So entstand eine der ersten afrikanischen Kirchen. Doch im 13. Jahrhundert führte die Ausbreitung des Islams zum Untergang dieser Kirche. Heute gibt es unter den Nubiern nur einzelne Christen. 99 % der 2 Mio. Nubier folgen dem sunnitischen Islam. Doch viele werden vom Sufismus angezogen, so wie Abu Ali. Einige der Konzepte dieser mystischen Richtung

machen sie offener für das Evangelium.

Eine hohe Arbeitslosenquote, zum Teil verursacht durch den Bau des Assuan-Staudamms 1971, zwang Tausende Männer, als Arbeiter in die Golfstaaten zu gehen, um für ihre Familien sorgen zu können. Viele wurden vom Wahhabismus beeinflusst (konservative islamische Richtung, siehe Tag 5). Sie begannen, die religiösen Pflichten strikter zu befolgen und brachten eine strengere Religiosität zurück in ihre Heimat. Dadurch wuchs in Nubien auch der Widerstand gegen den christlichen Glauben.



*Namen von Personen im Heft sind aus Sicherheitsgründen geändert.

Der Wahhabismus

WIR BETEN

1 **FÜR MUSLIME** und Nichtmuslime, die unter dem Einfluss des Wahhabismus leiden, dass sie in Freiheit ihre Überzeugungen leben können.

2 **WAHHABITEN** vermeiden Kontakte zu Nicht-Wahhabiten. Möge Gott in Träumen und Visionen zu ihnen sprechen und sie in Beziehung mit Christus-Nachfolgern bringen.

3 **WAHHABITEN** berufen sich gerne auf Abraham. Dass sie mit Galater 3,8 den Segen erlangen, der durch Jesus, den Nachkommen Abrahams, auf alle Völker kommt.

Der Wahhabismus ist eine streng konservative und fundamentalistische Bewegung innerhalb der sunnitischen Richtung des Islams, die im 18. Jahrhundert in Saudi-Arabien durch den Theologen Mohamed Ibn Abdul Wahhab entstand. Die Bewegung fordert eine „reine“ Form des Islams. Sie verbietet Alkohol, Musik, Tabak und mystische Praktiken (Sufismus). Im Wahhabismus sind rituelle Gebete und die strikte Geschlechtertrennung in der Öffentlichkeit zentral. Wahhabiten erachten sich als die einzig wahren Muslime.

Durch die enge Verflechtung der saudischen Königsfamilie mit dem Wahhabismus hat dieser weltweit einen großen Einfluss. Für die Familie Saud war diese Ausprägung des Islams im 18. Jahrhundert der Weg, über den sie die arabischen Stämme zu einem Staat vereinen konnten. Saudi-Arabien finanziert bis heute weltweit den Bau von Moscheen und die Propaganda wahhabitischen Ideen.

Der Wahhabismus ist für seine Intoleranz und Aggressivität bekannt und ihm wird vorgeworfen, mit globalen Terrororganisationen in Verbindung zu stehen. Viele sunnitische und schiitische Bewegungen lehnen den Wahhabismus als eine extreme Form des Islams ab.



Wahhabismus in Dagestan

WIR BETEN

1 FÜR DIE PAAR HUNDERT

Nachfolger Jesu in Dagestan und um Gelingen, die Bibel in die verschiedenen Sprachen der Region zu übersetzen und Audioversionen herzustellen.

2 FÜR DIE BEHÖRDEN, dass

sie frei von Korruption werden. Hesekiel 36,26-27 kann uns dabei leiten.

3 DER WAHHABISMUS verlangt eine strikte Befolgung des „reinen“ Islams. Möge Jesus sich den Dargins offenbaren, damit sie die Freiheit erleben, die er schenkt (Philipper 1,9-11).

Dagestan ist eine Republik Russlands, die an die Ostküste des Kaspischen Meeres, an Georgien und Aserbaidschan grenzt. **95 % der 2,9 Mio. Einwohner sind stark vom Sufismus geprägte Muslime. Sie werden „Dargins“ genannt. Die extrem konservative Bewegung des Wahhabismus breitete sich, von Saudi-Arabien kommend, aus und beeinflusste islamische Gesellschaften weltweit. In Dagestan fasste der Wahhabismus in den 1980ern Fuß. Er inspirierte Ende der 1990er Jahre eine politische Bewegung, die für die Unabhängigkeit von Russland kämpfte, was zu jahrelangen gewaltsamen Auseinandersetzungen führte.**

Der Wahhabismus wurde in der Region einflussreicher. Obwohl er den Alltag stark einschränkt und diktiert, was man essen darf, wie man sich kleiden und wie man beten soll, ist er für viele Menschen eine attraktive Alternative zum jetzigen System, das von Korruption auf jeder Ebene der Gesellschaft geprägt ist.

Die traditionelle Kultur Dagestans lebt dennoch weiter. Musik spielt darin eine große Rolle. Der Wahhabismus jedoch verbietet Musik. So gab z. B. ein Künstler, der die traditionelle Musik liebte, diese auf, als er ein „ernster Muslim“ (Wahhabit) wurde. Doch wenn



er zuhause mit seiner Familie feiert, dann sind alle fröhlich beim traditionellen Lezginka-Tanz mit Musik dabei.

Die Tablighi Jamaat

WIR BETEN

- 1 **DASS DER EIFER** der Mitglieder der Tablighi Jamaat sie an die wahre Quelle des Lebens führt (Psalm 36,10).
- 2 **FÜR SICHERHEIT** bei den Massentreffen jedes Jahr im Januar in Bangladesch, und dass Jesus sich den aufrichtig Suchenden offenbart.
- 3 **FÜR CHRISTEN**, die ihren Glauben mit Mitgliedern der Tablighi Jamaat teilen, dass sie vom Heiligen Geist bevollmächtigt und geleitet werden (Apostelgeschichte 1,8).

Mit über 80 Millionen Mitgliedern ist die Tablighi Jamaat (T.J. = Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens) die größte muslimische Bewegung der Welt. Es gibt sie in 150 Ländern, u.a. in Äthiopien, Südafrika, USA und Nepal. Ihre Zielgruppe sind nominelle Muslime, also Menschen, die nur dem Namen

nach Muslime sind. T.J. engagiert sich nicht politisch. Ihre Überzeugung ist, dass die Gesellschaft sich positiv verändert, wenn Muslime sich streng an den Koran halten, auch was Kleidervorschriften und Beziehungen mit Nichtmuslimen betrifft. Ihr jährliches Treffen in Bangladesch wird mittlerweile von fünf Millionen Muslimen besucht!

In Europa ist die Zentrale der T.J. in England. Anhänger werden dort nach den T.J.-Prinzipien geschult und später für Predigt-Reisen losgeschickt.

Anwar kam von Australien nach Indien, um sich zwei Monate im T.J.-Zentrum in Delhi ausbilden zu lassen. Während dieser Zeit konnte er mit Muslimen aus der ganzen Welt über Glaubensfragen sprechen und mit ihnen für Vortragstouren an Orte reisen, wo der strenge Sunni-Lebensstil, den die T.J. predigen, noch nicht Standard war. Anwar schätzte die Erfahrung der tiefen Verbundenheit mit anderen jungen muslimischen Männern sehr. Jedoch machte ihm der eingeschränkte Lebensstandard während der Reisen zu schaffen.



Photo © C Tollerton

Muslime in der Schweiz zwischen Liberalismus und Salafismus

WIR BETEN

- 1 MIT SPRÜCHE 17,17**, dass Christen und Muslime in der Schweiz trotz ihrer unterschiedlichen Überzeugungen gute Freunde sein können und sich radikale Ideen nicht durchsetzen.
- 2 DASS CHRISTEN** das Gespräch mit Muslimen unterschiedlicher Prägungen suchen und ihnen die Gute Nachricht von Jesus Christus nahebringen.
- 3 DASS MUSLIME** da aufgesucht werden, wo sie sind, sie so geliebt werden wie sie sind und sie in Jesus ihre Identität finden.

Von den 400.000 Muslimen in der Schweiz haben etwa 150.000 das Schweizer Bürgerrecht. Wie die Einzelnen ihren Glauben verstehen und leben, ist recht unterschiedlich.

Säkular und liberal

Eine Mehrheit der Muslime lebt in einer diffusen Zugehörigkeit zum Islam. Vor allem junge Menschen betrachten sich häufig als „nicht praktizierend“: Heute wollen sie das Leben genießen und später anfangen, sich an die Regeln ihrer Religion zu halten. Trotzdem ehren sie aus Angst vor der westlichen Postmoderne ohne Familienzusammenhalt ihre muslimische Identität.

Selbstbewusst und islamisch

Der Schweizer Tariq Ramadan kämpft seit den 90er Jahren für eine Schweizer-muslimische Identität. Er erreicht damit sozial engagierte, gebildete Muslime, die auf der Suche nach Gleichberechtigung neben der (post-)christlichen Mehrheitsgesellschaft sind. Sein Reform-Salafismus stellt eine Alternative zum säkularen Kapitalismus dar, wird aber von manchen als eine Bewegung hin zum Islamismus eingestuft.

Konservativ und streng

Die meisten Moscheen in der Schweiz werden von Albanern geführt. Saudi-Arabien hat große Summen in die wahhabitische Ausbildung von albanischen Imamen investiert. Sie lehren die weltweite Herrschaft des Islams. Die meisten so geprägten Muslime wenden diese strenge Auslegung auf ihren persönlichen Glauben an. Dennoch: Nur eine sehr kleine Minderheit der Muslime hofft, die säkulare Schweizer Gesellschaft in eine islamische Gesellschaft umzuwandeln.

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat

WIR BETEN

- 1 **DASS DIE AHMADI** die Wahrheit über Jesus erkennen und seine Kraft erleben (Matthäus 16,13-19).
- 2 **DASS SICH** der sozio-politische und wirtschaftliche Einfluss der Ahmadiyya in Ghana positiv auswirkt und die Anhänger sich für das Evangelium öffnen.
- 3 **DASS DIE** gemäßigte Haltung zu einer Herzensveränderung bei den Ahmadis führt, sie sich für Jesus öffnen und die islamische Welt in Richtung eines friedlichen Zusammenlebens mit anderen Religionen beeinflussen.

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde im indischen Bundesstaat Punjab von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad (1839-1908) gegründet. Er erklärte sich zum verheißenen Messias und Mahdi (islamischer Reformator). Christliche, hinduistische und traditionell islamische Lehren, dass Jesus als Mahdi zurückkehren würde, wies er zurück.

Die Ahmadiyya glauben, dass die erwartete zweite Wiederkunft Jesu sich mit dem Kommen von Ghulam Ahmad erfüllt habe. Sie verstehen sich selbst als Muslime, werden aber von anderen abgelehnt, da ihre Lehre nach Sicht der meisten Muslime mit dem traditionellen Islam unvereinbar ist. Die weltweit etwa 10

Mio. Ahmadiyya gelten als friedliebend, sind sehr missionarisch, haben viele Ansätze und Methoden der christlichen Mission übernommen, aber lehnen die christliche Lehre bewusst ab. Ihre Ansichten und Lehren sind attraktiv für gebildete Menschen, aber auch Christen mit wenig Wissen über den christlichen Glauben lassen sich ansprechen.

Die Bewegung verbreitete sich von Indien aus entlang der Küste Afrikas. 1921 erreichte sie Ghana, wo sie mit geschätzten 635.000 Anhängern sehr einflussreich ist. Die Ahmadiyya trug wesentlich zur nationalen Entwicklung in Ghana und Westafrika bei. Auch in Europa ist die Bewegung aktiv und

in Deutschland als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.



Photo © Wikimedia CC

Die Daudi Bohra

WIR BETEN

- 1 DASS JUNGE BOHRA** bei allen gesellschaftlichen Veränderungen ihren eigenen Weg finden.
- 2 DASS SICH** immer mehr Bohra an Jesus als ihren Hohenpriester wenden, der in der Lage ist, sie zu retten (Hebräer 7,23-26).
- 3 DASS GOTT** Christen beruft, die Bohra-Leuten helfen, IHN zu finden.

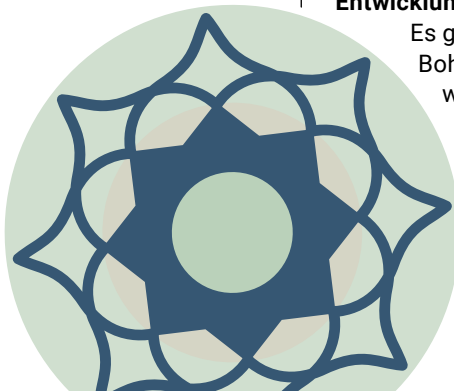
Sabbir blickt von seinem Kaffee auf und erklärt sein Dilemma: Seine College-Prüfungen stehen bevor, aber der Dai, der religiöse Führer der Daudi Bohra, einer Sekte innerhalb der schiitischen Richtung des Islams, ist anlässlich eines großen Feiertags in der Stadt. Tausende kommen, um ihn zu hören und durch ihn Segen zu empfangen. Man erwartet auch Sabbirs Teilnahme, obwohl das bedeutet, dass er seine Prüfungen verpassen und damit durchfallen wird. Soll Sabbir den Anforderungen von College und Beruf Priorität einräumen oder auf weltlichen Erfolg verzichten und den Traditionen und Verpflichtungen des Dai und der Bohra-Gemeinschaft folgen? So wie er erleben viele jüngere Bohra die gegensätzlichen Entwicklungen in ihrer Gesellschaft.

Es gibt weltweit über eine Million Bohra. Die Mehrheit lebt in Indien, weitere in den USA, Europa und in Ostafrika. Sie glauben, dass nach einer Reihe von Imamen (Nachkommen von Mohammed, die von Gott Richtlinien empfangen haben) der letzte Imam untergetaucht



Photo © Erin Schenk

ist. Der Dai steht in Verbindung mit diesem verborgenen Imam. Nach Überzeugung der Bohra sind Führung und Segen durch den Dai Voraussetzung für Erfolg in dieser und in der nächsten Welt.



Stärkung der Frauen in Saudi-Arabien

WIR BETEN

① **ES WAREN FRAUEN**, die als erste den auferstandenen Christus erkannt haben (Lukas 24). Mögen in Saudi-Arabien auch Frauen vorangehen, um die geistlichen Türen zu den Familien zu öffnen.

② **DASS DIE** saudischen Politiker Reformen unterstützen, die den Frauen gleiche Rechte und Freiheiten gewähren, einschließlich der Religionsfreiheit.

③ **DASS DIE** Regierungen der Region zusammenarbeiten und den Frieden und das Wohl der Menschen über ihre Konflikte stellen.

Bis vor kurzem waren die weiblichen Bewohner Saudi-Arabiens sehr stark durch das strenge Scharia Gesetz eingeschränkt. Frauen durften nicht Auto fahren, nicht wählen, nicht studieren oder an einem öffentlichen Ort arbeiten und waren in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Daher war es einer der bahnbrechendsten Momente für die Frauen in der Geschichte dieses Wüstenlandes, als an einem ganz normalen Tag im Juni 2017 in Riad endlich das bis dahin geltende Fahrverbot für Frauen aufgehoben wurde. Es gab Hupkonzerte und überall erfüllten Freudenschreie die Luft. Aber es sollte noch ein ganzes Jahr dauern, bis die ersten Frauen tatsächlich fahren durften.

Unbeachtet von der Weltöffentlichkeit gab es in diesem Wüstenstaat in den letzten Jahren beachtliche Veränderungen in Bezug auf die Rechte von Frauen. Man kann sich bei uns kaum vorstellen, was es für die Benachteiligten bedeutete, als im August

2019 bekanntgegeben wurde, dass saudische Frauen über 21 Jahren nun sogar ohne Einwilligung eines männlichen Vormundes Pässe besitzen und alleine reisen dürfen – für dieses Land ein gewaltiger Fortschritt!



„Himmlische Ornamente“

WIR BETEN

1 DASS DIE LESERINNEN

dieses Buches das himmlische Königreich suchen wie eine wertvolle Perle und es in Jesus finden (Matthäus 13,46).

2 DASS DIESE FRAUEN

auch die Möglichkeit bekommen, die Bibel zu studieren und die Wahrheit von Psalm 119,105 erleben.

3 FÜR DIE MUSLIMISCHEN

FRAUEN, dass sie vom Vater im Himmel berührt werden und spüren, wie kostbar und geliebt sie sind, und das ihren Kindern weitergeben können.



Photo © C Tollerton

Ich fragte Zahra, ob sie das Buch „Himmlische Ornamente“ kenne. Das ist ein unter Muslimen bekanntes Buch, das speziell für Frauen und Mädchen geschrieben wurde. Natürlich kannte sie es! Sie erzählte, wie ihre Tante regelmäßig Frauen zusammenbrachte, um das Buch zu lesen und darüber zu diskutieren. Schon als kleines Mädchen folgte Zahra den Diskussionen, während sie spielte. Heute leitet sie selber eine der vielen tausend Gruppen für Muslimas, die es auf der ganzen Welt gibt.

Das Buch wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in Nordindien geschrieben. In dieser Zeit drängten nicht-islamische und auch christliche Einflüsse in die islamische Gesellschaft. Geistliche Oberhäupter merkten, wie wichtig es war, Frauen im religiösen Verständnis des Islams zu schulen, damit diese ihre Kinder unterrichten und die Identität der Familie beschützen konnten. So wurde das Buch „Himmlische Ornamente“ (*Bahishti Zewar*) als Wegweisung für das religiöse und moralische Leben muslimischer Frauen veröffentlicht. In Südasien,

aber auch in Großbritannien und anderswo treffen sich junge muslimische Frauen oft zweimal in der Woche, um das Buch zu studieren und sich darüber auszutauschen. Oft wird es einer Braut zusammen mit dem Koran zur Hochzeit geschenkt.

Nicht nur organisierte Bewegungen beeinflussen den Islam. Dieses schlichte Buch hat eine tiefe Wirkung in die islamische Frauengesellschaft, die niemand so geplant oder vorhergesehen hat.



Photo © C Tollerton

Die Bewegung Nation of Islam

WIR BETEN

- 1 **DASS AFROAMERIKANISCHE MUSLIME** in den USA lebensverändernde Begegnungen mit Jesus haben.
- 2 **UM WEISHEIT** für Organisationen und Einzelpersonen, die sich in den USA gegen rassistisch motivierte Ungerechtigkeit einsetzen.
- 3 **DASS CHRISTEN** ihre muslimischen Nachbarn voller Hingabe lieben, so wie Jesus es in Lukas 10,25-37 lehrt.

Muslimische Sklaven aus Afrika brachten den Islam schon früh in die USA, aber dessen Einfluss nahm erst Anfang des 20. Jahrhunderts zu. Die Nation of Islam (NOI), eine politisch-religiöse Bewegung, wurde 1930 in Detroit gegründet. Elijah Muhammad übernahm bald die Führung und betonte die Grundlehren des Islams: starkes Familienleben und traditionelle islamische Praktiken. Er entwickelte ein Narrativ, um schwarze Amerikaner durch ein Bewusstsein ihrer Identität und Macht zu inspirieren. Anfangs trat er auch für einen unabhängigen Staat für die nicht-weiße Bevölkerung im Süden der USA ein.

In den 1950ern wurde Malcolm X der bekannteste Leiter der NOI. Auch der weltberühmte Boxer Muhammad Ali war Mitglied. Die Bewegung erlebte verschiedene Trennungen und Veränderungen, bevor der charismatische Louis Farrakhan ab 1977 die ursprünglichen politisch-nationalen Ziele wieder belebte und sich in den USA für die wirtschaftlichen Interessen von nicht-weißen Familien stark machte.

Die Überzeugungen des NOI sind an den sunnitischen Islam angelehnt, beinhalten aber auch manche Besonderheiten. So ist es



Photo © Wikimedia CC Daniel X OvNeil

z. B. neuen Mitgliedern erlaubt, das Ramadan-Fasten auf den Dezember zu verlegen, weil da die Tage kürzer und kühler sind. Muslimische und nichtmuslimische Gruppen kritisieren manche Tendenzen und Überzeugungen der NOI, z. B. ihre Sicht auf Weiße, die als rassistisch eingestuft wird. Dennoch bleibt die NOI, mit heute ca. 20-50.000 Mitgliedern eine einflussreiche Bewegung in den USA.

Muslime in Uttar Pradesh/Indien

WIR BETEN

1 **DASS INDIEN** mit seiner religiösen und kulturellen Vielfalt Wege findet, um das friedliche Zusammenleben zu fördern.

2 **DASS MUSLIME** in abgeschotteten Wohngebieten dennoch von der Hoffnung erfahren, die nur Christus ihnen geben kann.

3 **DASS DIE CHRISTEN** in Nordindien zum Frieden beitragen und die Hoffnung, das Licht und die Liebe Christi zu allen Menschen in der Dunkelheit bringen (Johannes 8,12).

Obwohl es in Indien über 180 Millionen Muslime gibt, bilden sie bei einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden nur eine Minderheit von 15 %. Fast 40 Millionen von ihnen leben in Uttar Pradesh (UP), dem bevölkerungsreichsten Bundesstaat Indiens. Trotz jahrhundertelanger Missionsarbeit in Indien sind die Muslime im Norden und besonders in UP fast völlig unerreicht von der Botschaft des Evangeliums.

Seitdem militante Hindus während der Unruhen in Gujarat 2002 mehr als eintausend Muslime umbrachten, leben diese in Nordindien in Angst. Deshalb tendieren sie dazu, in engen, oft armen Gemeinschaften zu leben. So fühlen sie sich einigermäßen sicher. Überall in Nordindien sind muslimische Wohngebiete durch grüne Fahnen und die der Hindus durch orangefarbene Fahnen gekennzeichnet.

Die Verfolgung von Christen und Muslimen in Indien nimmt seit Jahren zu. Dazu tragen auch negative Artikel in der Presse bei. Ihren Wohngebieten wird teilweise grundlegende Infrastruktur wie Wasserversorgung, Kanalisation, Schulen und medizinische Infrastruktur vorenthalten.



Die Muslimbruderschaft

WIR BETEN

- 1 **DASS DIE BEWEGUNG** sich von Gewalt lossagt und die Rechte Andersdenkender, u.a. der Christen und moderaten Muslime, respektiert.
- 2 **DASS DAS ANLIEGEN** der der Bewegung, soziale Ungerechtigkeit zu überwinden, Gehör findet und umgesetzt wird.
- 3 **DASS DIE MUSLIMBRÜDER** sich auf die Suche nach Alternativen begeben und in Jesus Weg, Wahrheit und Leben finden (Johannes 14,6).

Die 1928 durch einen Lehrer in Ägypten gegründete Muslimbruderschaft gilt als eine der ältesten und einflussreichsten islamistischen Bewegungen der Neuzeit mit dem Motto: „Der Islam ist die Lösung“.

Muslimbrüder sehen den Islam als den Weg zur persönlichen und sozialen Veränderung, setzen sich für die Errichtung einer islamischen Ordnung ein und engagieren sich in wohltätigen Aktivitäten.

Die Muslimbruderschaft breitete sich schnell in der arabischen Welt aus und wurde dort stark politisch; sie forderte Reformen und die Gründung islamischer Staaten auf Grundlage des islamischen Gesetzes. In den 1950er-Jahren galt die Gruppe in Teilen der arabischen Welt als Bedrohung, so dass viele Mitglieder nach Europa flohen. Dort beeinflusste die Bruderschaft die Entstehung anderer Organisationen mit dem Ziel, Muslime vor Ort zu repräsentieren und muslimische Gemeinschaften gemäß ihren Vorstellungen zu formen.

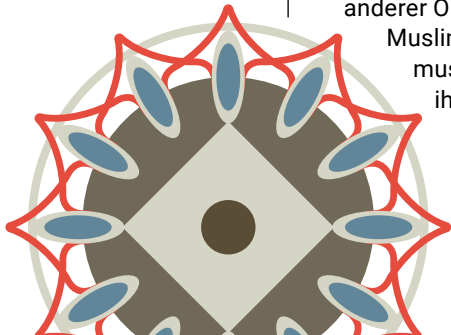
In Ägypten gewannen die Muslimbrüder 2012 die erste freie Präsidentschaftswahl. Wegen einer zunehmend islamistischen Tendenz und der



Photo © Wikimedia CC public domain

Diskriminierung Andersdenkender wurden sie allerdings im Juli 2013 gestürzt und als Terrororganisation verboten.

Manche Fachleute sehen die Bewegung in den arabischen Staaten und besonders in Ägypten in einer Krise, weil ältere und jüngere Mitglieder über ideologische und strategische Fragen uneins sind. Die Frage, ob die Ziele durch Gewalt oder die Teilnahme am politischen Prozess erreicht werden soll, war in der Bewegung schon immer ein Streitpunkt.



Die Deoband-Medressen-Bewegung

WIR BETEN

- 1 DASS GOTTES GEIST** in die Deoband-Medressen hineinwirkt und die Anhänger zu einem friedlichen Miteinander beeinflusst.
- 2 UM GOTTES SEGEN** für die jungen Leiter, dass sie nach dem Reich Gottes trachten und sich seinem Einfluss nicht verschließen.
- 3 DASS VIELE LEHRER** und Schüler der Deoband auf der Suche nach Wahrheit Jesus begegnen (Johannes 14,6).

Muslime studieren an islamischen Ausbildungsstätten (Medressen), um Imame zu werden oder den Islam besser kennenzulernen. Die Deoband-Medressen-Bewegung bildet weltweit neue Leiter aus. Ihre Mitglieder sehen sich als Vertreter des reinsten sunnitischen Islams.



Die Bewegung wurde 1866 in Deoband, Indien, gegründet. Das Ziel der ersten Medresse war es, die islamische Kultur zu schützen und zu bewahren. Dazu sollten weitere Medressen gegründet werden. Bis heute werden alle Absolventen ermutigt, neue Moscheen oder Medressen zu gründen. Rund um den Globus gibt es schon über 100.000 solcher Medressen, die meisten in Pakistan, Indien, Bangladesch und umliegenden Ländern.

Aber in den letzten vierzig Jahren sind auch in Südafrika, Australien, Großbritannien, Kanada, den USA und anderen Ländern Deoband-Medressen entstanden. Sie werden von den Muslimen vor Ort finanziert und passen ihre Angebote an die jeweilige Situation an, sie unterrichten Englisch oder beantworten Fragen zum muslimischen Leben in einem säkularen Umfeld. Ein Grundanliegen der Bewegung ist der Schutz des muslimischen Glaubens und der Kultur vor Einflüssen von außen. Dies führt dazu, dass die Mitglieder sich oft von ihrer Umgebung isolieren.

Photo © C Tollerton

Progressive Muslime in Deutschland

WIR BETEN

- 1 **MIT MATTHÄUS 7,7-11** für Muslime, die ernsthafte Fragen über den Glauben in der heutigen Welt stellen.
- 2 **FÜR MUSLIME**, die über die rasanten Veränderungen in der Welt besorgt sind, dass sie Frieden finden bei dem, der sich niemals verändert (Jakobus 1,17).
- 3 **DASS CHRISTEN** progressiven Muslimen begegnen und mutig bezeugen und vorleben, was es heißt, Jesus im Jahr 2020 nachzufolgen.

Hassan wuchs in einer religiösen muslimischen Familie auf. Zusammen mit seinem Vater besuchte er regelmäßig die Moschee in seiner Heimat. Schon bevor er über eine internationale Firma nach Deutschland kam, hatte er begonnen, manches in Frage zu stellen. Er wollte seinen Glauben nicht aufgeben, aber einen guten Weg finden, wie er ihn als Muslim im 21. Jahrhundert praktizieren konnte.

Progressive Bewegungen im Islam (auch modern oder liberal genannt) wollen ihre Religion aus dem Arabien des 7. Jahrhunderts für eine gegenwärtige globale Gemeinschaft interpretieren. Sie versuchen, ihren Glauben in der heutigen Kultur anzuwenden, besonders im Blick auf Themen wie: Gleichberechtigung von Frauen, sexuelle Orientierung oder Menschenrechte. Viele der muslimischen Frauen und Männer, die im öffentlichen Leben in Deutschland eine Rolle spielen, sind von dieser Bewegung geprägt. Sie schließen sich zusammen in Organisationen wie dem Liberal-Islamischen Bund oder der Alhambra-

Gesellschaft. In der Ibn Rushd-Goethe Moschee in Berlin gibt es eine Imamin.

Traditionell geprägte Muslime lehnen solch ein fortschrittliches Verständnis des Islams ab und kritisieren diese Gruppierungen heftig. Doch es ist anzunehmen, dass sich langfristig – nicht nur im Westen – immer mehr Muslime so orientieren werden.



Die Islamische Revolution im Iran

WIR BETEN

- 1 **MIT DEN SEHNSÜCHTIGEN WORTEN** aus Psalm 63 für das Volk, das unter den schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen leidet.
- 2 **FÜR EINE NEUE REVOLUTION** des Friedens, der Stabilität und der Freiheit im Iran.
- 3 **FÜR DIE VIELEN IM IRAN**, die sich zu Jesus wenden – dass diese Bewegung sich auf andere Nationen ausdehnt.

1 1979 war ein bedeutendes Jahr für den Iran und die gesamte muslimische Welt. Verschiedene Faktoren, wie die große soziale Ungerechtigkeit im Land, die westlich-orientierte Politik, Oppositionsführer im Exil sowie religiöse Einflüsse führten zu einer Revolte. Der einflussreiche Ayatollah Khomeini kehrte aus seinem Exil in Frankreich in den Iran zurück. Dort übernahm er die Führung der Revolution und errichtete einen islamischen schiitischen Staat. Die persische Monarchie wurde durch eine islamische Republik ersetzt.

Der neue Kurs der muslimischen Theokratie führte zu einer Ausgrenzung von Frauen und der Zensur von Medien und Kultur. Dieser Wandel breitete sich auch in vielen umliegenden muslimischen Ländern aus. Arabische Staaten wie z.B. Ägypten wurden konservativer und

schränkten die Freiheit ihrer Bürger ein.

40 Jahre nach der Revolution haben viele gebildete Iraner das Land verlassen. Dortgebliebene sind mit der Situation unzufrieden. Die wirtschaftliche Lage scheint aussichtslos, die Zahl der Drogenabhängigen ist eine der höchsten der Welt. Viele Menschen sind vom Islam und ihren Führern desillusioniert.

Die islamische Revolution hatte Auswirkungen auf die gesamte Region des Nahen Ostens und die Welt. Vor fast 2000 Jahren krepelte die Botschaft des Evangeliums dieselbe Region um. Ob das noch einmal geschehen kann?

Irans Hauskirchenbewegung

WIR BETEN

① **UM WACHSTUM** und Schutz für neue Gläubige wie Mahnaz und ihre Hausgemeinden. Für Mut, Salz und Licht in ihrer Umgebung zu sein (Matthäus 5,13-16).

② **UM FRIEDEN** und Stabilität im Iran – und um Freiheit für alle Iraner, so zu glauben, wie sie es wollen.

③ **DASS DIE BEHÖRDEN** im Iran den Christen wohlgesonnen werden.

Mahnaz klingelt nervös an der Wohnungstür. Als sie schnell eintritt, sieht sie einige Bibeln und sechs lächelnde Gesichter. Sie ist am richtigen Ort. Diese kleine christliche Gemeinschaft neuer Gläubiger trifft sich heimlich jede Woche in einem anderen Zuhause, um nicht entdeckt zu werden. Sie beginnen mit dem Singen von christlichen Liedern, aber so leise, dass die Nachbarn nicht misstrauisch werden. Der Austausch von Glaubenserfahrungen und gemeinsames Hören einer Predigt über das Internet steht im Mittelpunkt.

Sie erleben Matthäus 10 – sie leiden als Jünger Jesu. Der Prediger erzählt, wie er verfolgt wurde und flüchten musste.

Mahnaz kennt die Risiken der Nachfolge, hat aber entschieden, dass Jesus es wert ist. Sie ist Teil der schnell wachsenden iranischen Hauskirchenbewegung. Diese Bewegung entstand Ende der 1990er Jahre. Nach jahrzehntelangen Einschränkungen der Versammlungsfreiheit blieb den Gemeinden keine andere Wahl, als sich in Privatwohnungen zu treffen, um Gemeinde zu leben und das Evangelium mit anderen Iranern teilen zu können.

Die iranische Regierung reagiert hart, wenn eine Hauskirche entdeckt wird. Trotzdem gibt es viele wie Mahnaz, die hungrig sind, mehr über ihren neuen Glauben zu erfahren und sich mit anderen Gläubigen treffen. Wenn ihre Verwandten und Freunde sehen, wie Gläubige bereitwillig für ihren Glauben leiden, weckt dies das Interesse an Jesus.



Vielfalt von Muslimen in Österreich

WIR BETEN

1 DASS NOCH VIELE MUSLIME

in Österreich Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser annehmen, auch solche, die als Kämpfer nach Syrien gezogen sind.

2 FÜR EINE LIEBEVOLLE

AUFNAHME der ehemaligen Muslime in österreichischen Gemeinden.

3 UM SCHUTZ DER

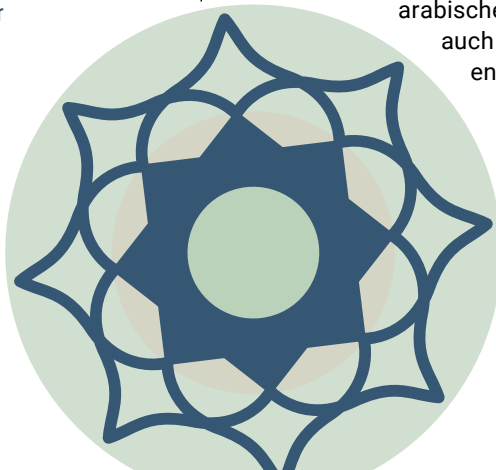
KONVERTITEN vor Nachstellungen durch radikale Muslime und vor Abschiebung.

2017 schätzte man 700.000 Muslime in Österreich. Durch Migration, hohe Geburtenraten sowie Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan und anderen Ländern stieg die Zahl in den letzten Jahren. Ein beträchtlicher Teil der Muslime sind Gastarbeiter aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien (u.a. Bosnien, Kosovo) und deren Nachkommen.

Die aus Jugoslawien stammenden Muslime sind eher nominell, türkischstämmige oft traditionell, was die ältere Generation betrifft. Manche jüngere Muslime entdecken angesichts der Diskriminierung durch alteingesessene Österreicher eine neue Identität im Islam. Laut einer Untersuchung halten über 70 % der Muslime in Österreich die Regeln des Korans für wichtiger als die österreichischen Gesetze.*

Über 300 Muslime aus Österreich, darunter viele ohne österreichische Staatsbürgerschaft (v.a. Tschetschenen) zogen in den vergangenen Jahren in den Krieg nach Syrien. Gleichzeitig suchten Muslime aus dieser Region in Österreich Zuflucht vor dem IS. Viele Flüchtlinge (vor allem aus dem Iran und Afghanistan) kamen zum Glauben an Jesus Christus. Es gibt Gemeinden von Migranten mit Gottesdiensten in Farsi und Arabisch, wobei die arabischen Teilnehmer meist einen christlichen Hintergrund haben. Offen sind auch Kurden aus Syrien und dem Irak, aber nur wenige haben sich bisher entschieden, Jesus nachzufolgen.

* Six Country Immigrant Integration Comparative Survey, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), 2013.



Muslime in Kaschmir

WIR BETEN

- 1 **DASS GOTT** die Herzen der Kaschmiri für seine Liebe öffnet.
- 2 **DASS FRIEDEN** in diesen Unruheherd einzieht und die Menschen in Sicherheit leben können.
- 3 **FÜR DIE ARBEIT** der wenigen indischen und ausländischen Mitarbeiter, die Kaschmiri mit dem Evangelium erreichen möchten.



Die Menschen in der Region Kaschmir leben in einer geographisch interessanten Gegend: im Westen das islamische Pakistan, im Süden das hinduistische Indien und im Osten das buddhistische Tibet. Alle drei Religionen haben Kaschmir beeinflusst und bis heute liegt dort einer der heiligsten Orte für Hindu-Pilger.

Doch die ethnischen Kaschmiri sind überwiegend Muslime. Die insgesamt 8 Mio. Menschen leben auf beiden Seiten der indisch-pakistanischen Grenze; die meisten davon in den indischen Bundesstaaten

Jammu und Kaschmir. Seit der Unabhängigkeit von den Briten 1947 ist diese Region umkämpft – sowohl Indien als auch Pakistan beanspruchen das Gebiet für sich. Die Kaschmiri hingegen fühlen sich weder dem einen noch dem anderen Land zugehörig.

Obwohl es auch islamistischen Extremismus in Kaschmir gibt, ermutigen diese Gruppen nicht die Hoffnung auf einen unabhängigen Staat. Es ist vor allem ihre



Identität als Kaschmiri, die die Sehnsucht nach Unabhängigkeit wach hält. Beeinflusst vom Sufismus, einer mystischen Form des Islams, sind sie zwar überzeugt von ihrem Glauben, aber nicht fanatisch. Allerdings wurden die Kaschmiri in den vergangenen 15 Jahren konservativer, vor allem wegen der Propaganda eines beliebten Fernsehpredigers gegen Christen. Obwohl christliche Missionsarbeit aus dem letzten Jahrhundert manche Spuren hinterlassen hat, findet man fast keine Nachfolger Jesu mehr unter den Kaschmiri.

Internationale Studenten

WIR BETEN

1 FÜR MUSLIMISCHE

STUDENTEN weit weg von zu Hause, dass sie Freunde finden, die sie unterstützen und ihnen helfen, gut in ihrem Studium voranzukommen.

2 FÜR CHRISTLICHE

STUDENTENGRUPPEN und Organisationen, dass sie auch internationale Studenten erreichen, um ihnen die Liebe Jesu praktisch weiterzugeben.

3 DASS GEMEINDEN und einzelne Christen bereit sind, sich mit muslimischen Studenten anzufreunden und sie verstehen und segnen wollen (Matthäus 25,34-36).

Viele Muslime studieren in Europa, um einen Universitätsabschluss zu erwerben. Männer, Frauen und ganze Familien leben bis zu fünf Jahre in westlichen Ländern, in denen sie in Kontakt mit überzeugten Christen kommen können. Westliche Länder ziehen jedes Jahr viele muslimische Studenten aus dem Ausland an. Dieser Zuzug gebildeter und intelligenter Männer und Frauen aus dem Nahen Osten, Nordafrika, Indonesien, Malaysia und Zentralasien wurde durch Vereinbarungen zwischen Universitäten und Regierungen ermöglicht. Natürlich führt das auch zu manchen Spannungen und Problemen. Aber es sind auch wunderbare Möglichkeiten für die Gemeinden, die internationalen Studenten willkommen zu heißen und sie dabei zu unterstützen, in einer ganz anderen Gesellschaft zurechtzukommen.

Durch Gastfreundschaft zeigen Christen ausländischen Studenten die Liebe Christi und können durch ihre Freundschaft viele Missverständnisse klären. Wenn diese Studenten in ihre Länder zurückkehren, wird ihr Verständnis des christlichen Glaubens durch

ihre Erfahrungen und Beziehungen geprägt sein. Wie z.B. im Fall von Mohammed, der aus dem Nahen Osten kam und Christen gegenüber anfangs feindlich gesinnt war. Heute zählen viele von ihnen zu seinen engsten Freunden. Oder wie Sahra, die ein tieferes Verständnis davon gewonnen hat, wer Jesus ist, und ihn mehr liebt als je zuvor.



TAG 23 16. Mai

Frauen gehen auf die Straße – Die Mappilas in Indien

WIR BETEN

- 1 **FÜR DIE MAPPILA-FAMILIEN**, die oft getrennt sind, weil die Väter in der Golf-Region ihren Lebensunterhalt verdienen (Psalm 68,6-7).
- 2 **DASS MAPPILA-FRAUEN** erkennen, welchen Wert sie in Christus haben, und sich weiter für die Bedeutung aller Menschen einsetzen (Galater 4,7).
- 3 **DASS DIE MAPPILAS**, die vor 1000 Jahren als erste Inder den Islam annahmen, das Evangelium annehmen und weitergeben.

Im wunderschönen indischen Bundesstaat Kerala sieht man im Gegensatz zu anderen ländlichen Gegenden Indiens Mädchen und Jungen gemeinsam zur Schule gehen. Gepflegte Dörfer mit schönen Häusern haben eigene farbenfrohe Moscheen und Medressen, in denen ein gemäßigter Islam gelehrt wird. Mädchen und Jungen lernen Lesen, Schreiben und den Koran zu rezitieren. 90 % der fast zehn Millionen Mappilas in dieser Region sind gebildet. Und es gibt dort eine wachsende Bewegung, die für den Wert und die Rechte von Frauen eintritt.

Im Januar 2019 sagte Aischa zu ihrer Tochter: „Heute werde ich meine Stimme erheben. Durch das, was ich heute tun werde, bringe ich zum Ausdruck, dass muslimische Mappila-Frauen aus Kerala und ganz Indien genauso wertvoll sind wie Männer und genauso behandelt werden sollten.“ An diesem Tag bildete Aischa zusammen mit etwa fünf Millionen anderen Frauen eine über 600 Kilometer lange „Frauen-Mauer“.* Sie standen mit ausgestreckten Armen nebeneinander, um schweigend die Botschaft zu vermitteln, dass Frauen Rechte, Wert und Bedeutung in den Augen Gottes und der Menschen haben.

Vielleicht werden es Mappila-Frauen sein, die mit demselben Mut ihre Familien ins Reich Gottes führen.

* Die eindrückliche Mauer kann man hier sehen:
www.youtube.com/watch?v=k-MsDqwiugQ



TAG 24 17. Mai

Kulturmuslime

WIR BETEN

- 1 **DASS MUSLIME**, die sich nach einem bedeutungsvollen Glauben sehnen, finden, wonach sie suchen (Matthäus 6,33).
- 2 **DASS NACHFOLGER** Jesu sich mehr von ihm prägen lassen und ein glaubwürdiges und attraktives Zeugnis sind (Johannes 13,34-35).
- 3 **PSALM 111** für Kulturmuslime.

Der Begriff „Kulturchristen“ (oder „nominelle Christen“) bezeichnet Menschen, die in einem christlichen Umfeld aufgewachsen sind, allgemeine christliche Werte akzeptieren und vielleicht auch an christlichen Bräuchen teilnehmen, für die der christliche Glaube im Alltag aber keine wirkliche Rolle spielt. Ein Kulturchrist kann Atheist oder Agnostiker sein, sich vielleicht als „spirituell, aber nicht religiös“ bezeichnen und manche Ausdrucksformen des christlichen Glaubens vehement ablehnen.

Bei „Kulturmuslimen“ ist es ähnlich. Die Hingabe an die Religion sinkt auch in manchen muslimischen Gemeinschaften.

Das liegt oft daran, dass die Menschen durch Extremismus und Gewalt, korrupte religiöse Führer und die Einschränkungen durch religiöse Regeln frustriert sind. Ein Kulturmuslim bezeichnet sich als Muslim, ist aber nur oberflächlich oder gar nicht religiös.

Kulturmuslime gibt es überall auf der Welt, aber besonders in Europa, Zentralasien, Nordamerika und Teilen des Nahen Ostens und Südasiens. Untersuchungen haben ergeben, dass nur 1 % der Muslime in Aserbaidschan und 5 % in Albanien regelmäßig zur Moschee gehen. Nur 2 % der Muslime in Kasachstan und 14 % in Bosnien-Herzegowina verrichten die Gebete fünfmal am Tag.

Weltweit verändert sich die Rolle der Religionen. Muslime fragen sich deshalb, genau wie die Anhänger anderer Religionen, was ihre wirkliche Identität innerhalb und auch außerhalb ihrer traditionellen Gemeinschaften ist.



Ansteckend leben in Kirgistan

WIR BETEN

1 **FÜR GLÄUBIGE**, die ohne Glaubensgeschwister in weitgehend unerreichten muslimischen Gemeinschaften leben, dass sie Weisheit haben und die Leitung des Heiligen Geistes erleben, um ihren Glauben an Jesus verständlich bezeugen zu können.

2 **FÜR DIE KIRGISEN** mit Jesaja 58,1-12.

3 **DASS VIELE KIRGISEN** zum Glauben an Jesus kommen und Wege finden, ihm in ihrer Kultur zu folgen.

Als wir Freunde in einem kirgisischen Dorf besuchen und wie üblich die Teeschalen herumreichen, lehnt unser Freund Azim ab. „Nein danke, ich faste.“ Natürlich fastet jeder gute Moslem während des Ramadans. Es ist eines der wichtigsten Rituale ihres Glaubens. Aber Azim? Er ist der einzige Nachfolger Jesu in seinem Dorf. Warum fastet er?

Die Kirgisen leben am Fuß großartiger Berge und sind stolz auf ihre Traditionen. Sie sind zuerst Kirgisen und danach Muslime. Nach dem Zerfall der Sowjetunion machten sich die Menschen neu auf die Suche nach ihrer Identität und erinnerten sich an ihre Wurzeln. Das ließ den Islam erstarken, belebte aber auch alte Bräuche aus Zeiten, bevor die Menschen Muslime wurden. Nur ein paar Leute im Dorf fasten konsequent oder besuchen regelmäßig die Moschee. Aber das ganze Dorf besucht einander zum Fastenbrechen. Für sie geht es im Ramadan um Gemeinschaft und Identität.

Weshalb fastet Azim dann? Nachdem er ein Nachfolger Jesu geworden war, wollte er jahrelang nichts mit Muslimen zu tun haben. Sie hatten ihm das Leben schwer gemacht. Aber als sein Glaube wuchs und er Gott um Weisheit bat,

verstand er, dass er als Nachfolger Jesu in seiner eigenen Kultur leben konnte. Und das schließt das Fasten ein. Für ihn ist es eine gute Möglichkeit, Zeit mit anderen Menschen im Dorf zu verbringen und ihnen davon zu erzählen, was es bedeutet, Jesus zu folgen.



TAG 26 19. Mai

Laylat al Qadr – Nacht der Kraft

WIR BETEN

❶ **FÜR MUSLIME**, die von Gott in dieser Nacht eine Offenbarung erwarten, dass Jesus sich ihnen auf übernatürliche Weise offenbart.

❷ **DASS CHRISTEN** in muslimischen Gesellschaften während dieser Zeit mutig die gute Nachricht der Errettung weitergeben, weil ihren muslimischen Freunden jetzt ihre Schuld und ihre Unvollkommenheit besonders bewusst sind.

❸ **FÜR MUSLIME**, die sich geistlich neu orientieren möchten, dass sie Jesus als den Weg, die Wahrheit und das Leben erkennen und annehmen (Johannes 14,6).

Vor fast 1400 Jahren war ein Araber sehr enttäuscht von der Ungerechtigkeit in der Gesellschaft und dem allgegenwärtigen Götzendienst. Er suchte Antworten auf seine Fragen und ging zu einer Höhle in den Hügeln, nahe seiner Heimatstadt Mekka, um dort zu meditieren. Er hieß Mohammed. An diesem Abend hatte er eine unerwartete Begegnung. Später berichtete Mohammed, dass ihm ein Engel erschienen sei und ihm die erste der Offenbarungen gegeben habe, die später den Koran bilden sollten.

In der *Laylat al Qadr*, der „Nacht der Kraft“, denken Muslime an dieses Erlebnis Mohammeds. Und es ist für sie eine so besondere Zeit, dass sie sich Großes vornehmen, wie die ganze Nacht zu beten, den Koran durchzulesen oder ein paar Nächte in der Moschee zu verbringen. Muslime glauben, dass eine geistliche Übung in dieser Nacht mehr wert ist als sonst tausend. Und dass Gott das Schicksal der Menschen während des kommenden Jahres in dieser Nacht festlegt.

In einer Nacht, in der sich die Gedanken und Herzen vieler Muslime darum drehen, Gott zu gefallen, wollen wir besonders für sie beten.



Die Mbojos aus Sumbawa/Indonesien

WIR BETEN

① MIT EPHESER 3,16-19, dass diese Bewegung zu Jesus hin weiter wächst und reift.

② DASS DIE MBOJOS Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten finden, damit sie eine Zukunft haben und ihre Kultur sich entfalten kann.

③ UM MEHR MITARBEITER in Indonesien, die vollmächtig von Jesus reden und diejenigen lehren können, die ihn nicht kennen (Offenbarung 5,9).



„**L**etzte Woche habe ich meine eigene Mutter getauft!“ verriet Shared, eine junge Frau, die die typische Kopfbedeckung *Jilbab* trug. In ihrem Dorf im Osten der indonesischen Insel Sumbawa findet ein kleiner Aufbruch zum Glauben an Jesus Christus statt.

„Gott hat unter uns gearbeitet“ berichtet Shared. „In der Vergangenheit lebten nur etwa 200 bis 300 Christen in einigen Dörfern in der Nähe. Wir hatten keinen guten Kontakt zu ihnen. Aber in den letzten fünf Jahren hat Gott uns gezeigt, dass Jesus mehr ist als ein Prophet. Einige Christen kamen, um uns zu helfen, damit wir durch die Geschichten aus dem *Injil* (Evangelium) verstehen konnten, wer Jesus ist. Jeder erzählt anderen

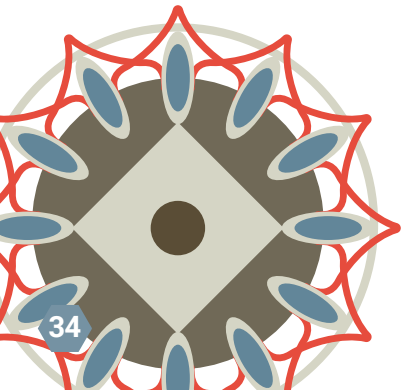
Familienmitgliedern von ihm.“

Der Heilige Geist arbeitet unter dieser Volksgruppe mit einer Bevölkerung von etwa 800.000 Menschen, die Mbojos oder Bimas genannt werden. Trotz der Verfolgung auf dieser fast ausschließlich islamischen Insel steigt die Zahl der an Jesus Gläubigen. Das Neue Testament und der Jesus-Film wurden übersetzt und christliche Radioprogramme sind verfügbar.

Die meisten Mbojos haben nur wenig formelle Schulbildung erhalten, weil sie befürchteten, dass Bildung ihre Kultur und Religion bedrohen würde. Das hat sich in den letzten Jahren geändert, obwohl die meisten von ihnen immer noch arm sind und als Landwirte leben. Sie haben verstanden, dass sie Jesus nachfolgen und gleichzeitig ihre Kultur pflegen können. Denn Jesus kam, um Menschen aus allen Nationen, Stämmen und Sprachen zu retten.

WIR BETEN

- 1 **DASS MUSLIME** ihre Zugehörigkeit und Identität in Christus finden (1. Johannes 3,1-3)
- 2 **DASS JESUS-NACHFOLGER** in London wirksame Zeugen sind und Gelegenheiten nutzen, ihren Glauben mit Muslimen und Ex-Muslimen zu teilen.
- 3 **DASS IN LONDON** unter Muslimen eine Bewegung zu Christus hin entsteht, die durch die Bedeutung und den Einfluss der Stadt Auswirkungen auf die ganze Welt hat.



TAG 28 21. Mai

Entwicklungen unter Muslimen in London

Etwa 1,5 Millionen Muslime leben unter den 8,9 Millionen Einwohnern in London. Jeder sechste Einwohner ist also Muslim. Welche Entwicklungen sind unter ihnen zu beobachten?

Muslime werden religiöser

Dies ist oft der Fall bei Muslimen der zweiten Generation, die sich weder dem ihnen fremden Heimatland ihrer Eltern noch den „zu toleranten“ Briten verbunden fühlen. Sie finden daher ihre Identität im Islam. Sie werden religiöser als ihre Eltern und manche werden für eine Radikalisierung anfällig.

Muslime verlassen den Islam

Dieses Phänomen ist seit einiger Zeit unter Iranern und Kurden zu beobachten, breitet sich aber inzwischen unter Muslimen verschiedenster Herkunft aus, wie z. B. unter Arabern und Somalis. Grund dafür ist die Ernüchterung durch politische und extremistische Gruppen, die behaupten, den Islam richtig umzusetzen, aber nicht in der Lage sind, Widersprüche in bestimmten islamischen Texten und Geschichten im Leben ihres Propheten aufzulösen. Viele bezeichnen

sich als „Atheisten“. Sie mögen noch an Gott glauben, aber nicht an eine Religion. Sehr wenige haben das Evangelium gehört.

Muslime betonen die „Menschlichkeit“

Viele Muslime, die sich noch als solche identifizieren, sagen, dass es nicht wichtig sei, welcher Religion man folgt, so lange man „nett zueinander“ ist.



Photo © Flickr CC Eye DJ

„Iska warran?“ in Somalia

WIR BETEN

- 1 **DASS SUCHEDE SOMALIS** sich der zweiten Bewegung anschließen und Jünger Jesu werden.
- 2 **DASS DIE SOMALIS** den Frieden von Christus aus Johannes 16,33 erfahren und auf den Frieden ihres Landes hinwirken können.
- 3 **DASS DIE NEUE** und schnell wachsende Kirche gut begleitet wird und im Glauben wächst (Hebräer 12,1-3).

„Iska warran?“ „Was gibt es Neues bei dir?“ ist eine Standardbegrüßung in Somalia.

Somalis betrachten sich gegenseitig nicht als Fremde, selbst wenn sie sich zuvor noch nie getroffen haben. Bei einer Busfahrt unterhält man sich, um anschließend als gute Freunde auseinander zu gehen. Trotz der Jahrzehnte des brutalen Bürgerkrieges vertrauen sich Somalis in der Regel gegenseitig mehr als einem Ausländer, den sie seit langem kennen.

Gewalt, die im Namen des Islams verübt wurde, hat in Somalia zwei Reaktionen hervorgerufen und Bewegungen ausgelöst.

Die erste ist eine wachsende Zahl von Muslimen, die sich vom Islam abwenden. Viele distanzieren sich aus Unzufriedenheit völlig von der Religion.

Die zweite Reaktion ist die Bewegung derer, die sich entscheiden, Jesus nachzufolgen.

1991 begann der Abstieg des Landes in die Gesetzlosigkeit. Seitdem wächst die somalische Gemeinde Jesu erheblich. Die Ermordung eines einheimischen Evangelisten 2008 in Südsomalia löste z. B. ein bedeutendes Gemeindegewachstum aus. Fatima (29), eine Leiterin in dieser Bewegung, beschreibt diese als „Apostelgeschichte – somalische Version“. Sie berichtet von 21 neuen Hausgemeinden in ihrem Arbeitsbereich in einer Region in Somalia im ersten Halbjahr 2019! Möge jeder Somali auf die Frage „Iska warran?“ bald mit „Ich bin ein Nachfolger Jesu geworden“ antworten!



„Komm und folge mir nach!“

WIR BETEN

- 1 **DASS DIE BESTEHENDEN** christlichen Gemeinden die neu zum Glauben gekommenen als Teil des Leibes Christi anerkennen und in ihre Gemeinschaft aufnehmen.
- 2 **DASS DIESE NACHFOLGER** Jesu reife Christen kennenlernen, die ihnen helfen, in ihrem neuen Glauben zu wachsen.
- 3 **FÜR DIE ENTSTEHUNG** von neuen Gemeinden, die Konvertiten aus einem anderen Hintergrund Familienersatz bieten und sie im Glauben aufblühen lassen.



Photo © Flickr CC Steve Evans

Im Ramadan hatte Jamila einen eindrücklichen, lebensverändernden Traum: Jesus sah sie liebevoll an und bat: „Komm und folge mir nach!“ Seither spürte die junge Muslima aus Saudi-Arabien einen tiefen Frieden, recherchierte heimlich im Internet über Jesus und las die Bibel. Überrascht realisierte sie, dass sie nicht die einzige Araberin war, die an Jesus glauben wollte. Es gab sogar mutige Landsleute, die im TV ihren neuen Glauben bezeugten!

Wir können im Nahen Osten eine Erweckung beobachten. Viele Muslime öffnen ihre Herzen für Jesus. Sie sehnen sich nach der Wahrheit. Jesus begegnet ihnen durch christliche Medien oder in Träumen und Visionen. Trotz Verfolgung und

Todesdrohungen bezeugen viele mutig ihren neuen Glauben an Jesus.

Doch leider gibt es für diese neuen Nachfolger Jesu auch Schwierigkeiten von anderer Seite. Aus Angst werden sie von den orientalischen Christen in bestehenden Kirchen oft nicht mit offenen Armen aufgenommen, wie es auch Paulus in Apostelgeschichte 9,26 erlebte. Es fehlt an gegenseitigem Vertrauen. Sollen die Neubekehrten in die bereits bestehenden christlichen Kreise integriert werden oder soll man sie besser ermutigen, Gemeinden von Konvertiten aufzubauen?

24. Mai

Eid al-Fitr – das Fest des Fastenbrechens

WIR BETEN

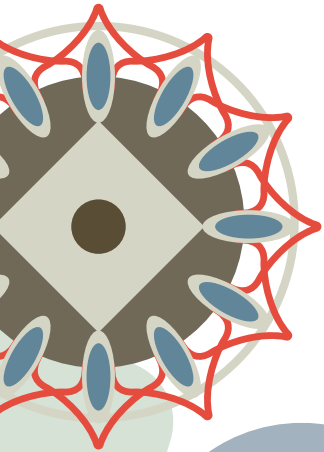
- 1 **DASS GOTT** uns mit Muslimen in unserem Umfeld in Kontakt bringt, die offene und vorbereitete Herzen haben.
- 2 **DASS WIR ALS CHRISTEN** Bedenken und Unsicherheit hinter uns lassen und Muslime zum *Eid al-Fitr* besuchen.
- 3 **UM GELEGENHEITEN**, ihnen dabei Gottes große Liebe in Wort und Tat deutlich machen und ihnen Jesus als Retter vorstellen zu können.

Wenn nach den langen Tagen des Fastens das erste Anzeichen der neuen Mondsichel zu sehen ist, beginnt das Fest des Fastenbrechens *Eid-al-Fitr*, auf Türkisch auch „Zuckerfest“ genannt. Damit wird das Ende des Fastenmonats Ramadan eingeläutet. Wahrscheinlich ist das in diesem Jahr am 23. Mai, es kann aber auch einen oder zwei Tage früher oder später sein. In den Medien wird in der Regel bekannt gegeben, wann Muslime in einer bestimmten Region ihr Fest beginnen.

Muslime feiern das *Eid-al-Fitr* zwei bis vier Tage als fröhliches Fest, tauschen Geschenke aus und bereiten besondere Gerichte und Leckereien zu. Viele Muslime beginnen den Tag mit einem gemeinschaftlichen Gebet früh am Morgen und verteilen Geldgeschenke an Bedürftige – eine der fünf religiösen Pflichten im Islam (Almosengeben/*zakat*).

Christen können ihre muslimischen Freunde an diesem Fest besuchen und ihnen „*Eid Mubarak!*“ (gesegnetes Fest) wünschen. Damit drücken sie aus, dass ihre Freunde ihnen wichtig sind und sie Anteil nehmen an ihren Festen, auch wenn sie sich selber nicht am Ramadan beteiligt haben.





Nach dem Ramadan weiterbeten

Nun ist der muslimische Fastenmonat Ramadan zu Ende und damit auch die diesjährige Gebetsaktion. Doch unsere Gebete für Muslime weltweit dürfen weitergehen:

1 Über die Jahre hat „30 Tage Gebet“ für die islamische Welt von vielen Bewegungen unter Muslimen hin zu Christus berichtet. In den vergangenen 50 Jahren gab es mehr Bewegungen zu Christus (mit jeweils mehr als 1.000 neuen Nachfolgern Jesu) als je zuvor in der Missionsgeschichte! **WIR BETEN, DASS DIESE DYNAMIK WEITERGEHT** (Apostelgeschichte 2,17-21).

2 Wenn wir von notvollen Situationen hören, die muslimische Bevölkerungsgruppen betreffen (z. B. Naturkatastrophen, Unruhen, Kriege, Flucht etc.), **BRINGEN WIR DIESE NOT VOR GOTT UND BITTEN UM SEIN ERBARMEN.**

3 Wenn wir von Gewalt oder Unrecht in Zusammenhang mit Muslimen in den Nachrichten hören, **NEHMEN WIR UNS ZEIT, SOWOHL FÜR DIE OPFER, WIE AUCH FÜR DIE TÄTER ZU BETEN.**

4 **WIR BETEN, DASS JESUS SEINE GEMEINDE UNTER ALLEN VÖLKERN IN DER ISLAMISCHEN WELT BAUT** und sich in diesen Ländern Gerechtigkeit und Frieden durchsetzen.

5 Bei christlichen Zusammenkünften erinnern wir daran, auch für Muslime zu beten, und **ERMUTIGEN ZUR TEILNAHME AM „30 TAGE GEBET“** im kommenden Jahr.

6 Auf den Internetseiten der drei Evangelischen Allianzen (siehe Rückseite) gibt es **INFORMATIONEN ÜBER WEITERE GEBETSINITIATIVEN**, an denen wir uns **NACH MÖGLICHKEIT BETEILIGEN.**

II Danach sah ich eine riesige Menschenmenge - viel zu groß, um sie zählen zu können - aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen vor dem Thron und vor dem Lamm stehen. Sie waren mit weißen Gewändern bekleidet und hielten Palmzweige in ihren Händen. Und sie riefen laut: „Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm!“ Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen. Und sie fielen vor dem Thron nieder und beteten Gott an. Sie riefen: „Amen! Lob und Herrlichkeit und Weisheit und Dank und Ehre und Macht und Stärke gehören unserem Gott für immer und ewig. Amen!“ (Offenbarung 7,9-12 / NLB) II

Materialtipps

Informationen über Islam und Evangelium

- <https://islam.ead.de>
- www.islaminstitut.de

Bibeln, Bibelteile, Kalender, Glaubenskurse, usw. in verschiedenen Sprachen

- „Komm folge mir nach“: Ein Jüngerschaftskurs für Gläubige aus muslimisch/orientalischem Hintergrund; in Deutsch, Englisch, Farsi, Dari und Arabisch
- „Die Liebe des Vaters“: Verteilbroschüre über die bewegende Geschichte vom verlorenen Sohn; zweisprachig arabisch/deutsch
- Zweisprachige Evangelien:
 - Arabisch-Deutsch (Deutsche Bibelgesellschaft)
 - Dari-Deutsch (Deutsche Bibelgesellschaft)
 - Türkisch-Deutsch

Diese Materialien sind erhältlich bei:

- Orientierung: M:
<https://medienangebot.orientierung-m.de>
- MEOS Schweiz: www.meos.ch/medien.htm

Weitere Infos unter:

- www.amin-deutschland.de/bibel-finder/biblische-materialien

Fotos ohne besondere Kennzeichnung stammen von „30 Tage Gebet“ und/oder den Autoren der Artikel.

Adaption der deutschsprachigen Ausgabe: b13 GmbH

Videoclips für Muslime

- Vergleich Bibel und Koran: www.bibelundkoran.com
- Jesusfilm in verschiedenen Sprachen:
www.jesusfilm.org

Internet, Micro SD Karten & Apps

- Hörbibel in verschiedenen Sprachen:
www.faithcomesbyhearing.com
- Micro-SD Karten: speicherkartenschatz@t-online.de | medien.meos.ch/index.php?cPath=167
- Christliches Fernsehen:
sat7.org/our-channels/channel-overview
- Bibel-App für über 1000 Sprachen:
www.youversion.com

Sonstiges

- „Gemeinsam vor Gott“: Interkulturelles Liederbuch Farsi-Deutsch (SCM-Verlag)



30 TAGE

GEBET

FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

Copyright © 30 Days of Prayer International 2020

SMS Gebetsimpulse:

In der Schweiz können Sie jeden Tag einen Gebetsimpuls per SMS bekommen:
Eine SMS an die Nummer 939. Text: «**Start Welt**» (20 Rp./SMS)

Auf der **Facebookseite** «30 Tage Gebet für die islamische Welt» gibt es täglich Infos und Gebetsanliegen.

Die Anliegen kann man auch über die **App** von „Deutschland betet“ täglich auf sein Smartphone erhalten:

deutschlandbetet.de

Bestellung:

Weitere Exemplare dieses Gebetskalenders sowie eine besondere Ausgabe für Familien und Kinder erhalten Sie bei den genannten Versandstellen oder unter:
www.30tagegebet.de | www.each.ch | www.evangelischeallianz.at
Für andere Sprachen: www.pray30days.org



Die Evangelische Allianz
in Deutschland

gemeinsam glauben, miteinander beten.

Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5-10a | 07422 Bad Blankenburg
Tel: +49(0)36741 - 24 24 | Fax: - 3212
E-Mail: info@ead.de
www.ead.de



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizerische Evangelische Allianz
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel: +41(0)43 - 344 72 00
E-Mail: info@each.ch
www.each.ch



ÖSTERREICHISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz
Vogelsangstraße 15c | 5111 Bürmoos
Tel: +43(0)6274 - 5350 | Fax: - 5350
E-Mail: groetzinger@evangelischeallianz.at
www.evangelischeallianz.at